

Kurzbericht für die Öffentlichkeitsarbeit

Das Nierenzellkarzinom ist der häufigste bösartige Nierentumor. Auch nach einer erfolgreichen Operation kann die Erkrankung bei einigen Patientinnen und Patienten zurückkehren. Bislang gibt es jedoch keine einfachen Bluttests, die bereits vor der Operation zuverlässig zeigen, wer ein höheres Risiko für einen Rückfall hat oder wie aggressiv ein Tumor ist.

Das Forschungsprojekt untersucht zwei neue Blutmarker, **Endocan** und **SPOCK-1**, die in anderen Krebsarten bereits Hinweise auf den Krankheitsverlauf geben. Ob diese Marker auch beim Nierenkrebs hilfreich sind, wurde bisher noch nie systematisch geprüft.

Dazu analysieren wir Blutproben von über 400 Patientinnen und Patienten am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Wir wollen herausfinden, ob diese Marker dabei helfen können:

- das persönliche Rückfallrisiko besser einzuschätzen,
- aggressive Tumoren früher zu erkennen
- und kleine Nierentumoren bereits vor einer Operation einzuordnen, ob sie gut- oder bösartig sind.

Das Ziel ist die Behandlung von Menschen mit Nierenkrebs individueller, sicherer und schonender zu machen. Wenn die Marker verlässliche Informationen liefern, könnten sie künftig helfen, unnötige Operationen zu vermeiden und Nachsorge sowie Therapien besser auf die einzelne Person abzustimmen.

Die Förderung der Hamburger Krebsgesellschaft macht dieses Projekt möglich und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Nierenkrebs.